

Riesen-BH als Hingucker

Grantheindorf (who). „Dass das so fröhlich und bunt ausgefallen ist, hätte ich nicht gedacht“, sagte Mockridge, der als Schauspieler sicherlich über viel Fantasie verfügt, als er als Schirmherr gemeinsam mit der 1. Vorsitzenden Doris Meyer das von Sterntaler Bonn unterstützte Projekt „Riesenwäsche“ auf der großen Wiese am Haus Müllestumpe besuchte. Bereits am Eingang zum Haus Müllestumpe, in dessen Integrationsbetrieb Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten, sorgte ein überdimensionaler Büstenhalter für reichlich Hingucker. Über der Wiese selbst war die „Wäsche der Riesen“ zum Trocknen an langen Leinen aufgehängt.



Die Idee zu diesem „Riesenkunstwerk“ hatte Volker Hoffmann, Lehrer am Robert-Wetzlar-Berufskolleg und Vorsitzender des Haus am Müllestumpe Inklusion gleich in zweifacher Hinsicht sowohl in der Story als auch in deren



■ Unter den auf der Wiese aufgehängten Wäschestücken der Riesen wirkten die Projektteilnehmer wie Winzlinge,

ALLE FOTOS: **WHO**

Ausführung. So wollte das Haus ebenfalls Riesen inkludieren. Eine große Herausforderung, zumal Riesen sehr scheue Wesen sind. „Oder haben sie schon einmal einen Riesen gesehen“, fragte Hoffmann keck. Trotz größter

Anstrengungen war es nicht gelungen, Riesen zur Mitarbeit oder als Gäste zu gewinnen. Es wurde nur geschafft, dass sie ihre Wäsche waschen lassen. Und ab hier beginnt der zweite Teil der Inklusion.

Insgesamt 55 Schüler waren

am Projekt beteiligt: mit leichter geistiger Behinderung, Migranten, die erst kurz in Deutschland sind, sowie Schüler der Höheren Berufsfachschule Sozial- und Gesundheitswesen. In bunt gemischten Gruppen á fünf Schülern entwarfen sie die Riesenwäsche, nähten sie und hängten sie schließlich auf. Damit die über 2,50 Meter großen Riesenwäschestücke nicht auf der Erde hingen, mussten die Wäscheleinen in einer Höhe von rund fünf Metern über die Wiese gespannt werden. Der Spaß, den alle bei diesem einwöchigen Projekt hatten, das Sterntaler mit einer Materialspende über 3.000 Euro unterstützt hat, übertrug sich



auch auf die Besucher, die zur Eröffnung des im wahrsten Wortsinn „Riesenkunstwerks“ gekommen waren. Zu sehen ist die „Riesenwäsche“ noch bis zum 3. Mai im Garten des Haus Am Müllestumpe, An der Rheindorfer Burg 2.

Riesen im Bonner Norden

Bekanntlich ist das Haus am Müllestumpe ein Projekt, das sich Inklusion – das gemeinsame Arbeiten und Leben von Menschen mit und ohne Behinderung - zur zentralen Aufgabe gemacht hat. Nun stellt sich das Haus einer neuen Herausforderung: die Inklusion von Riesen. Und dies ist eine besondere Herausforderung. Denn Riesen sind sehr scheue Wesen. Oder haben Sie schon einmal einen Riesen gesehen?

Trotz größter Anstrengungen ist es uns nicht gelungen, Riesen zur Mitarbeit in unserem Haus zu bewegen oder als Gäste zu gewinnen. Aber schließlich haben wir es geschafft, dass die Riesen bei uns die Wäsche waschen lassen. Das ist zwar noch keine Inklusion, aber ein Anfang ...



Schüler und Schülerinnen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Voraussetzungen haben sich zusammengefunden. So „Fritz“, der im Zahlenraum bis 10 plus und minus rechnet und stolz ist, wenn er das Wort „Milch“ lesen kann. Josef, der auf der Flucht aus Afghanistan seine Eltern verloren hat, und jetzt erstmal Deutsch lernt und Maria, die Fachabitur macht und dann Soziale Arbeit studieren will.

Die Schülerinnen und Schüler haben in Gruppen von vier bis fünf Teilnehmern gearbeitet, die immer aus allen drei Klassen gemischt waren. Auf diese Weise



ist die Begegnung und Zusammenarbeit von Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichster Fähigkeiten gelungen und der Gedanke der Inklusion für eine Woche Wirklichkeit geworden. Gemeinsam haben sie ein „Riesen“kunstwerk produziert. Über der Wiese des Müllstumpfe wehen nun neben Hochzeitskleidern, Riesenstramplern auch schwarze Gothic-Hemden. Und am Eingang zieht ein Riesen-BH die Blicke auf sich.

Als „Fritz“ die erste Riesenleine hängen sieht, sagt er: „Geil“.

**Sterntaler Bonn e.V. hat das Projekt mit 3.000 € unterstützt.
Bill Mockridge hat die Vernissage zusammen mit den Schülern eröffnet.**

Volker Hoffmann